

Noch viel zu tun in der Bildungspolitik

Zu den neuen Pisa-Ergebnissen erklärt der bildungspolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Karl-Martin Hentschel**:

Die erste Länderauswertung von PISA E zeigt einen ermutigenden Zwischenschritt, macht aber auch deutlich, dass die Bildungspolitik weiter reformiert werden muss.

Dabei gilt es, das Lernen in der frühen Kindheit stärker zu fördern, Kinder nicht mehr schon nach der vierten Klasse auszusortieren und den Schulen mehr Autonomie zu gewähren.

Der zentrale Kritikpunkt am deutschen Schulsystem, die fehlende soziale Gerechtigkeit, bleibt bestehen. Dies gilt auch für Schleswig-Holstein. Hier müssen endlich die notwendigen Konsequenzen gezogen werden. Damit nicht länger Bildungspotentiale verschleudert und Kindern die Teilhabe am gesellschaftlichen Erfolg verwehrt werden. Das Ganztagesprogramm des Bundes bietet die Chance, Schülerinnen und Schüler mit schwierigem sozialen Hintergrund mehr zu fördern. Dieser Prozess steht aber erst am Anfang und muss weiter unterstützt werden.

Wir bedauern, dass nur Teilergebnisse veröffentlicht werden. So gibt es keine Auswertung nach einzelnen Schularten. Vor allem auf die wichtige Frage, ob die Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf der untersten Kompetenzstufe verbessert worden sind, gibt es zur Zeit keine Antwort. Dazu müssen wir die Teilauswertungen abwarten, die im Herbst veröffentlicht werden.
